

E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Überblick zu Inhalt + zentralen Stellen

FT-Couch-Tipps / 2 Sendungen auf YouTube (insgesamt 2 Stunden):

1. Einführung zum besseren Verständnis + Zitatstellen mit Erläuterungen bis S. 26: 58 Minuten, Link: <https://www.youtube.com/watch?v=b3xu5rGal6Q>
2. Zitatstellen mit Erläuterungen bis S. 42 (Ende): 62 Minuten, Link: <https://www.youtube.com/watch?v=kyuyAjGaPd0>

Alle FT-Sendungen der aktuellen Pflichtlektüre in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLgGIkOSoO_stKBXisGsBhcXJd9KTPAfKQ

- **Ansatz:** psychologisch
- **Interesse für Schüler/Aktualisierung:** Welche Fragestellungen sind erkenntnistheoretisch und psychologisch für uns heute interessant, stellen noch immer unser Wirklichkeitsverständnis in Frage – und inwieweit spiegeln diese aktualisierten Fragen sich direkt oder indirekt in diesem Werk wider, sodass das Vergangene deutlich mehr mit uns heute zu tun hat, als man bei einem spätromantischen Werk des Unheimlichen erwartet.
- **Seitenzahlen** (rot): Zitatseiten bei der YouTube-Sendung
- **Inhalt** (grün): kurz angedeutet, Interpretationsansätze
- **Vertiefungen** (blau)

Überblick zur Sendung auf YouTube

1. Schülerinteresse/Aktualisierung + Überblick

1. Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

- Schüler-Präsentation:
https://www.youtube.com/watch?v=HOvf6_qJ6yo&list=PLgGIkOSoO_suy_KgmX8ap0U_pcZvqtk7&index=21&t=0s
- Manuskript/Comic der Präsentation:
<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g29-6-kv-trauma-eva.pdf>
- Artikel (kurze Zusammenfassung): <http://www.schuelerzeitung-tbb.de/blog/archives/16604>

Bezug: S. 3 ff. (1. Brief: Nathanael an Lothar)

2. Resilienz-Forschung

- Schüler-Präsentation: <https://www.youtube.com/watch?v=6NFNE7clbDA>
- Foto-Manuskript der Präsentation:
http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g48-kv-innerestaerke_resilienz---kopie-2.pdf

Bezug: S. 14 f. (Claras Psychologisierung des Erlebens von Nathanael, alles nur Konstrukt des eigenen Inneren)

3. Konstruktivismus

- **Definition**
 - In der Theorie des Konstruktivismus ist Lernen ein aktiver Konstruktionsprozess, in dem jeder Lernende eine individuelle Repräsentation der Welt erschafft. Was genau ein Lernender lernt, hängt stark von seinem Vorwissen und der konkreten Lernsituation ab.
 - »Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.« (Galileo Galilei)
- **Leitgedanken des Konstruktivismus**
 - Die grundlegende Idee des Konstruktivismus besteht darin, dass Individuen nicht auf Reize aus einer objektiven Welt reagieren, sondern anhand von Sinneseindrücken eine **subjektive Realität** erzeugen, die in starkem Maße von der individuellen Prägung des Individuums abhängig ist.
 - Im Kontext von Lerntheorien bedeutet das, dass Wissen nicht von einer Person auf eine andere Person *übertragen* werden kann, sondern von jedem Menschen neu *konstruiert* wird. Wenn z.B. eine Lehrperson einem Schüler etwas erklärt, speichert der Schüler die Informationen nicht einfach ab,

sondern konstruiert sich anhand der aufgenommenen Informationen sein persönliches, individuelles Abbild der Realität – abhängig von seinem Vorwissen, seinen Einstellungen und der aktuellen Lernsituation. Demzufolge ist Lernen kein *passives Speichern*, sondern ein *aktives Konstruieren* von Wissen...“ <http://www.lernpsychologie.net/lerntheorien/konstruktivismus> (30.05.2020)

Bezug: „Es ist das Phantom unseres eigenen Ichs“ (Ansatz von Clara) (S. 15)

4. Wirklichkeit vs. Realität

- „... Aus der Grundannahme des Konstruktivismus, daß die Wirklichkeit ein Konstrukt des Gehirns ist, ergibt sich, daß man eine Welt annehmen muß, in der dieser *Konstrukteur* existiert. Gerhard Roth unterscheidet deshalb eine *objektive*, bewußtseinsunabhängige, transphänomenale *Realität* von der *Wirklichkeit*, die unser Gehirn konstruiert. (Vgl. z.B.: Gerhard Roth, Das Gehirn und seine Wirklichkeit, S. 288)
Hier wird Roths Unterscheidung übernommen: "Realität" bedeutet damit nichts anderes als Kants "Ding an sich", sie ist also prinzipiell unerkennbar. Ihre Existenz anzunehmen, garantiert mir die Gemeinsamkeit mit anderen..." (Zitiert nach: Gottfried Gabriel, Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Von Descartes zu Wittgenstein, Paderborn 1993, S. 122 f.)...“
- <https://userpages.uni-koblenz.de/~odsjgroe/konstruktivismus/wahrheit.htm> (30.05.2020)

Matrix – Wirklichkeit vs. virtuelle Welten

- Zusammenfassung der Thematik:
[http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h68-
praesentattischvorlagesebastian.doc.docx.pdf](http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h68-praesentattischvorlagesebastian.doc.docx.pdf)
- Abi-Präsentationsprüfung, 2012: [https://www.youtube.com/watch?v=iqKVEM-
1f9w&feature=relmfu](https://www.youtube.com/watch?v=iqKVEM-1f9w&feature=relmfu)

Bezug: „Er [Nathanael] ging so weit zu behaupten, ... die Begeisterung, in der man zu schaffen fähig sei, komme nicht aus dem eignen Inneren, sondern sei das Einwirken irgendeines außer uns selbst liegenden höheren Prinzips“ (S. 21)

5. „Ex_Machina“ (Film, 2015, Regie: Alex Garland, Ava: Alicia Vikander)

- „Der junge Programmierer Caleb, der für den Anbieter der marktbeherrschenden Internet-Suchmaschine *Bluebook* tätig ist, erhält durch ein firmeninternes Gewinnspiel die Einladung zu einem Treffen mit dem von ihm bewunderten, ebenso reichen wie exzentrischen Firmengründer Nathan.
- Zu seiner Überraschung befindet sich dessen mit aufwendigen elektronischen Systemen gesichertes Anwesen inmitten einer abgeschiedenen, nur per Helikopter

erreichbaren Naturlandschaft. Dort hält sich neben Nathan nur seine junge japanische Gesellschafterin Kyoko auf. Nathan eröffnet dem noch immer überraschten Caleb, dass er auf seinem Anwesen geheime Forschungen über künstliche Intelligenz betreibt und bietet ihm die Möglichkeit zur Mitarbeit an. Caleb soll sein Studienobjekt, den weiblichen Androiden Ava, einem einwöchigen Turing-Test unterziehen, um festzustellen, ob Ava ein dem Menschen ebenbürtiges Denkvermögen besitzt...“ (Wikipedia, 30.05.2020)

➤ **Turing-Test**

- „Mit dem später sogenannten **Turing-Test** formulierte Alan Turing im Jahr 1950 eine Idee, wie man feststellen könnte, ob ein Computer, also eine Maschine, ein dem Menschen gleichwertiges Denkvermögen hätte.
- **Ablauf:** Im Zuge dieses Tests führt ein menschlicher Fragesteller, über eine Tastatur und einen Bildschirm, ohne Sicht- und Hörkontakt, eine Unterhaltung mit zwei ihm unbekanntem Gesprächspartnern. Der eine Gesprächspartner ist ein Mensch, der andere eine Maschine. Kann der Fragesteller nach der intensiven Befragung nicht sagen, welcher von beiden die Maschine ist, hat die Maschine den Turing-Test bestanden und es wird der Maschine ein dem Menschen ebenbürtiges Denkvermögen unterstellt.“ (Wikipedia, 10.06.2020)

Bezug: S. 30 ff., Mensch-Maschinen-Test von Prof. Spalanzani auf seinem Ball

Für Interessierte:

- **Dokumentation** zu KI/Roboter und unserer Zukunft: *Schichtwechsel – Die Roboter übernehmen*. 17.10.2016, ARD (Die Story im Ersten)
- **Dokumentation** zu Transhumanismus etc.: *Techno sapiens – Die Zukunft der Spezies Mensch*. 16.11.2016, 3SAT
- **SWR2/Wissen:** *Chatbots – Reden mit Maschinen*.
Wie gut sind Chatbots heute tatsächlich? Sind sie intelligent? Und wie können wir erkennen, ob wir uns im Netz gerade mit einem echten Menschen unterhalten oder doch nur mit einem Computerprogramm? (18.08.2020)
<https://www.swr.de/swr2/wissen/chatbots-reden-mit-maschinen-swr2-wissen-2020-08-18-102.html>

6. Aufbau der novellistischen Erzählung:

- 3 Briefe
- Leseransprache des Erzählers
- Weitere chronologische Darstellung Nathanaels Lebensgeschichte mit einer weiteren Zwischenrede des Erzählers

7. Zitatstellen mit Erläuterungen

Erster Hauptteil

Brief: Nathanael an Lothar

- Warum Brief nicht an seine Verlobte → gestörte Kommunikation
- S. 3 das Entsetzliche [„In die Welt der Normalität brechen unvermittelt dunkle Mächte ein ..., sie lassen das Vertraute plötzlich fremd erscheinen ...“ (Reclam, S. 58)]
- S. 4 + 5 Familienidyll vs. Sandmann-Störung [→ Eindringen erzeugt das Unheimliche], Sandmann-Bild:
 - Übergang von Tag/Nacht, Wachzustand/Schlaf
 - Übergangszone: besonderes Interesse der Romantik
 - Auch etwas Gewaltsames: erzwingt von außen den Schlaf
- S. 6 + 7 Versteck Nathanaels, Sandmann = Advokat Coppelius (Name: Augenhöhle)
- S. 8 + 9 Coppelius = Inkarnation der Bosheit, Nathanael entdeckt → gefährdete Augen
 - „die Augen dir gestohlen“ (Prof. Spalanzani, S. 38)

„Die Insel der besonderen Kinder“, Fantasy-Film 2016: Augen-Diebstahl der Bösen: „...Trotz ihrer übernatürlichen Kräfte fürchten die Waisenkinder, von den Hollowgasts, kurz Hollows, getötet zu werden. Diese langbeinigen, augenlosen humanoiden Kreaturen morden Kinder und haben es auf deren Augäpfel abgesehen, denn nur, indem sie genug davon verzehren, können die zur Unsichtbarkeit verdamnten Schattenwesen ihre frühere menschliche Gestalt wiedererlangen...“ (Wikipedia, 11.06.2020)

- S. 10 + 11 Sandmann = dunkles Verhängnis/ phantastische Projektion [Verdichtung kindlicher Ängste], Tod des Vaters [wird nie geklärt, kann als traumatisches Ereignis Nathanaels Kindheit nicht verarbeitet werden.]
 - Self-fulfilling prophecy
- S. 12 Coppelius = Coppola, Begegnung
- Entscheidende Frage:
 - Hat das Wunderbare/Entsetzliche eine eigene Wirklichkeit [Coppelius + Coppola = eine Person] oder liegt eine normale Wirklichkeit vor, die nur von Nathanael entsprechend seines Traumas stark subjektiv gedeutet wird [zwei getrennte Personen, die Nathanael zu einer Person macht]?
 - Für eigene Wirklichkeit spricht S. 37 + 38: Coppelius u. Coppola werden hintereinander für die gleiche Person benutzt, und zwar von zwei Personen. Letztendlich bleibt die Frage offen!

Brief: Clara an Nathanael

- S. 12 Irrtum bei der Adresse (Clara = Helle, Klare, Vernünftige → Aufklärung)
- S. 13 alles Entsetzliche aus dem Inneren
- S. 14 + 15 Psychologisieren durch Clara: negative Bilder = Phantom des eigenen Ichs, Heiterkeit als Lebensbewältigung, → letztendlich keine angemessene Kommunikation mit Nathanael, er wird alleingelassen mit seinen seelischen Problemen und sucht sie schreibend zu lösen
 - Selbst verantwortlich für die Verzerrung seines Inneren, reine Projektionen seines Inneren auf Äußeres
 - Clara überschätzt Selbstheilungskräfte allein im Individuum → Verlauf der Erzählung widerlegt sie
- **Claras Argumentation:** plausibel und psychologisch schlüssig (→ Wirkmechanismus bei/in Nathanael), Ansatz: Aufklärung

Brief: Nathanael an Lothar

- S. 16 erste Begegnung mit Physik-Professor Spalanzani (1729-99, ital. Wissenschaftler → Problem künstlicher Befruchtung)
 - Ähnlich wie Coppelius: stechende Augen
- S. 17 negative Schilderung von Olimpia (blöd [Gegensatz zu Clara → Verstand], Augen ohne Sehkraft)
 - Fehlende Beseelung der Automatenmenschen → fehlender Blick
 - Gegenstelle bezogen auf Olimpia: S. 28 → flammender Blick

Zwischenrede des Erzählers

- S. 19 Erläuterung zu Clara und Lothar
- S. 20 Charakterisierung von Clara [wortkarg, Parallelität: Olimpia]
- S. 21 Verdüsterung Nathanaels, erste Entfremdung von Clara [Beschreibung: *kalt, gefühllos*, Parallelität: Olimpia]
 - Kein freier Wille, sondern Einwirkung eines höheren Prinzips (Tendenz: Verschwörungstheorie)
- S. 22 Verstärkung der Entfremdung
 - Kommunikation für Nathanael = ungestörter Monolog → dies erklärt Liebe zu Olimpia
 - Psychoanalytische Deutung: Nathanaels zensierter Wunsch, einer Ehe mit Clara zu entkommen, wird auf einen „Dämon“ übertragen

- *Häusliches Glück* (S. 42) ist ihr an seiner Seite unmöglich
- Beziehungen (Clara/Olimpia) sind unerotisch, rein geistig-seelische Projektionen, die widerspiegeln sollen, was er in ihnen sieht → ständige Idealisierung der Liebesobjekte
 - Verliebt in die Idealisierung, nicht in die reale Person
 - Ähnliche Verklärung: „engelsgleich“ für beide
- **S. 23** von Nathanael literarisch gefasste Vision von Coppelius als Liebesglück-Zerstörer, Claras Augen springen an Nathanaels Brust am Traualtar
 - Erzähler: Nathanaels Dichtung „in der Tat sehr langweilig“
- **S. 24** Claras Augen = der Tod, Idyll mit Clara durch Nathanaels Visions-Lesung zerstört
 - Künstler der Romantik → leidender, isolierter Außenseiter und unverstandener Fremdling wird von seinen Themen heimgesucht, psychische Gefahren gehören zu diesem „Schreibmodell“ des Authentischen.
 - Künstler der Romantik → Vereinsamung, Isolation, Selbstverfallenheit – Nathanael ist ohne Zuhörer (kein Erfassen durch Clara + Olimpia), gleichzeitig Prophet seines eigenen Untergangs
- **S. 25** Beleidigung Claras, Wiedergutmachung durch ein Duell Bruder vs. Nathanael, verhindert durch Clara
 - Beleidigung Claras als „Automat“, später Nathanaels Liebe zu einem Automat
 - Clara u. Olimpia gehören der Welt der Aufklärung an
- **S. 26** Versöhnung

Zweiter Hauptteil

- **S. 26** Haus/Wohnung niedergebrannt, neue Wohnung direkt gegenüber von Prof. Spalanzani/Olimpia (Ironie: Olimpia nicht vom Götterberg Olymp, sondern aus der Spalanzani/Coppola-Werkstatt)
 - Keine klare Trennung zwischen Wahnsinn + Normalität. Jenseits Nathanaels Einwirkung: Niederbrennen des Quartiers, Rettung seiner Sachen, neues Zimmer genau gegenüber von Olimpia
 - Ziel der Erzählung → die Selbstgewissheit unseres gesunden Menschenverstandes in Frage zu stellen: Vernunft und Wahnsinn als eng verbunden zu akzeptieren. Perspektiven von Clara und Nathanael überschneiden sich verwirrend. Ziel Nathanaels: Beseelung der Normalität durch den Künstler, dank künstlerischer Tätigkeit Überbrückung von Traum und Realität

- Keine Möglichkeit → das Rätselhafte des Geschehens eindeutig zu verstehen
- S. 27 Olimpia ohne Einfluss [Clara im Herzen, Brief an sie], erneuter Besuch eines Wetterglas-Händlers/Coppola: zunächst Brillen
- S. 28 Kauf des Perspektivs/Fernrohrs, neue Sicht auf Olimpia
 - Der Grund für den Kauf des Perspektivs [Objekt der Aufklärung, Undeutliches wird deutlich]: ist der Gedanke an Clara, an „die wahre wirkliche Außenwelt“ (S. 13) und die bewusste Überzeugung vom „Spuk aus seinem Inneren“. Um gezielt von seinem Inneren wegzukommen, bringt er ein ihn vernichtendes „Teufelszeug“ zwischen sich und „Außenwelt“, das ihm Automaten zu Liebesobjekten werden lässt. → äußere ihm feindliche Macht treibt ihn in Wahnsinn und Selbstmord!
 - Beseelt Olimpias Blick → kein Automatenmensch mehr [Perspektiv wird zum Schöpfungsakt]: Gegenstelle S. 17
- S. 29 Nathanael: wie *festgezaubert*, parallel S. 8: *festgezaubert* aus Versteck beim Anblick von Coppelius. Perspektiv „zu teuer“, Sehnsucht nach Olimpia
- S. 30 Olimpia verdrängt Clara, Einladung zum Ball von Prof. Spalanzani mit Tochter
- S. 31 Nathanael verwandelt Olimpia in ein für ihn lebendiges Wesen
- S. 32 Tanz mit Olimpia [*Aufziehen* von Olimpia beim Tanzen] und Verzückung [Spiegelmotiv, siehe auch Narziss' tödliche Spiegelung im Wasser], Freude bei Prof. Spalanzani (Turing-Test bestanden)
- S. 33 Kälte/Tod von Olimpia (Hand) verwandelt Nathanael in Wärme/Leben (Kuss) [innere Stimme: Warnung]
 - Goethe: „Die Braut von Korinth“:
 - „Der noch dem alten Glauben anhängende Sohn eines Atheners kommt nach Korinth in das Haus eines Freundes seines Vaters. Diese Freundschaft ging so weit, dass sie einander einst versprochen haben, ihre beiderseitigen Kinder – den Sohn aus Athen und die Tochter aus Korinth – miteinander zu verheiraten. Aber inzwischen ist der Freund aus Korinth mit der ganzen Familie zum Christentum übergewechselt. Der Sohn aus Athen, gut empfangen und bewirtet in Korinth, ist nach der Reise müde und legt sich angekleidet zum Schläfe nieder, als eine Tochter des Hauses das Zimmer betritt. Sie wird von dem Sohn zu einer heißen Liebesnacht verführt. Aber die Mutter des Hauses „erwischt“ die jungen Leute. Es zeigt sich, dass das Mädchen ebendiese Tochter ist, die dem jungen Mann versprochen war. Mit dem Übertritt zum Christentum hat die Mutter sich darüber hinweggesetzt und die Tochter zu einem Leben in Keuschheit verpflichtet, worüber diese vor Gram gestorben ist. Jetzt ist sie als Geist mit vampirartigen Zügen zurückgekehrt („*noch den schon verlorenen Mann zu lieben und zu saugen seines Herzens Blut*“). Der junge Mann wird die Begegnung mit ihr nicht überleben, und beide werden im Tod vereint sein...“ (Wikipedia, 30.05.2020)
 - ... *Und sie kommt und wirft sich zu ihm nieder:
Ach, wie ungerne seh' ich dich gequält;
Aber, ach! berührst du meine Glieder,
Fühlst du schaudernd, was ich dir verhehlt.* (verheimlicht habe)

*Wie der Schnee so weiß,
Aber kalt wie Eis
Ist das Liebchen, das du dir erwählt.*

*Heftig faßt er sie mit starken Armen,
Von der Liebe Jugendkraft durchmannt:
Hoffe doch bei mir noch zu erwärmen,
Wärest du selbst mir aus dem Grab gesandt! ...*

- Prof. Spalanzani fördert die Beziehung zu Olympia (Turing-Test)
- Für die Gesellschaft: Olympia = stumpfsinnig (Gegensatz zu Claras klarem Verstand, S. 20)
- S. 34 weiter deutliche Warnung vor Olympia durch Freund Siegmund (Schutz), Verteidigung durch Nathanael
- S. 35 Nathanael spiegelt sich beglückt in Olympia, Clara vergessen
 - Keine durch fremde Individualität gestörte Spiegelung seiner selbst → nur durch einen Automaten möglich = ideale Projektionsfigur
 - „Gleichwohl, was er an ihr begehrt, ist nur sein Eigenes. Er projiziert all seine Leidenschaft in sie, illuminiert sie mit seinen Gefühlen, macht sie lebendig.“ (Reclam, S. 30)
 - Verspottung des „poetischen Gemüts“ der Romantik → Ach, Ach-Gestammel als „Hieroglyphe innerer Werte“ → narzisstischer Subjektivismus = aufklärerische Kritik an Romantik
 - Erzähltherapie: die Bilder seines Inneren (= Unbewusstes und Irrationales) in Sprache zu objektivieren und so psychisch zu verarbeiten
- S. 36 Nathanael strebt Verlobung an, mit Ringen zu Prof. Spalanzani
 - Nathanaels Kunst = subjektiv, ist auf ein Publikum angewiesen, das seine Sicht auch selbst so schaut, ihn also versteht
 - Clara ist zu nüchtern dazu: *kaltes Gemüt ... kein Strahl des Geheimnisvollen* (S. 14)
 - Olympia = ideale ZuhörerIn, sie wird zu seiner Echo-Kammer
 - „Nathanael schafft sich seine eigene Wirklichkeit, indem er seiner Außenwelt erwünschte Eigenschaften zuschreibt.“ (Königs, S. 121)
- S. 37 extremer Lärm: Spalanzani und Coppelius kämpfen um ihre Puppe Olympia, beide wollten Automatenmenschen/neuen Menschen (?) machen → diabolisch, 20 Jahre Arbeit
 - Nathanael + Spalanzani sprechen hintereinander von Coppelius, dann Coppola → spricht für eine Person
 - Nathanael erkennt Olympia als Puppe ohne Augen (diese spiegelten Selbst von Nathanael wider), wird seiner Identität beraubt:
 - „...Olympia wird ihm zum Spiegel eigener Phantasien, in ihr liebt er nur noch sich selbst. Mit der Zerstörung Olympias verliert er

deshalb seine existentielle Basis.“ (Reclam, S. 24) →
narzisstisches Selbstbild/eigene Identität zerstört

- **S. 38** Prof. wirft Augen Nathanael zu, er solle Puppe zurückholen
[Holzpüppchen/Feuerkreis: direkter Bezug/Bestätigung zur Vision S. 23 und Vorwegnahme von S. 41]
 - Nathanael wird wahnsinnig, erdrosselt fast Prof. und kommt ins Irrenhaus.

- **Serapiontisches Prinzip (Sicht von E.T.A. Hoffmann in Serapions-Brüder):**
 - „Ausgleich zwischen phantastischer Innenwelt und wirklicher Außenwelt, Phantasie und Realität sollen in Einklang gebracht werden.“ (STARK, S. 95)
 - Wer diesen Ausgleich der Doppelheit nicht schafft, ist...
 - ... ein Philister (phantasielose Hingabe an den Alltag) oder
 - ... ein Wahnsinniger (Fülle seines Inneren verbaut Zugang zur äußeren Wirklichkeit)
 - Biografie E.T.A. Hoffmanns: Jurist und Künstler (Dichter, Musiker, Zeichner) / Pflichterfüllung und Fantasie = beides verbunden. Sein Ansatz: Übergänge von Realem zu Fantastischem, von Gesundem zu Krankem → fließend (Hoffmann fühlt sich gefährdet!). Ziel: das Märchenhafte in die Wirklichkeit zu versetzen, das Alltägliche zu poetisieren.
 - Überschreiten der Grenzen des Alltäglichen in Richtung Märchenhaften
 - Dichter → Märchenhaftes sehen und **vermitteln**

- **Entscheidende Frage:**
 - Liegt der Wahnsinn in Nathanaels Psyche oder wird er gezielt durch äußere Einwirkung in den Wahnsinn getrieben?

- **S. 39** „vernünftiger Teezirkel“ fühlt sich mit Olimpia hinter Licht geführt (fiel dort nicht auf/Turing-Test) → Demaskierung
 - Kritik an den automatenhaften Umgangsformen, erstarrte Konventionen, in die sich ein Automat gut einfügt
 - Automat = menschliche Entfremdung/Liebesunfähigkeit
 - Menschenbild der Aufklärung → der Mensch = Maschine (La Mettrie)
 - Olimpia + Clara → Aufklärung
 - Beide erfassen Nathanael nicht → keine Kommunikation

- **S. 40** Nathanael erwacht in seinem Vaterhaus, Clara voll Zuneigung zu ihm
 - Idyll in Aussicht: Erbe eines kleinen Güchens, dorthin wollen die vier, Umzug
 - Entsetzliches geschieht: Clara will auf Rathausturm wegen der Aussicht
 - Wieder Mittag/12 Uhr → Wetterglashändler in die Stube (S. 3)
 - 12 Uhr/Entscheidung → zum Negativen

- S. 41 Nathanael u. Clara steigen hoch, wollen Busch sehen, der sich auf sie zubewegt
 - Shakespeare: „Macbeth“ V/5: 3. Prophezeiung der Hexen → wenn Wald/Zweige sich auf ihn zubewegen → sein Ende
- Nathanael nimmt sein Fernrohr, sieht Clara direkt vor sich und will sie im Wahn vom Turm stoßen [direkter Bezug/Bestätigung zur Vision S. 24 oben → Claras Augen: Tod] [Bezug zu S. 38: Nathanael sieht im Perspektiv → Olimpia = Holzpüppchen]
 - Entlarvung des „poetischen Gemüts“ (Romantik): Verflochtenheit von Subjektivismus, Künstlertum und Wahnsinn → tödliche Mischung
 - Lothar rettet im letzten Augenblick noch seine Schwester, stößt Nathanael nieder, der sich vom Turm stürzt, als er Coppelius (*riesengroß* → ohne Perspektiv) sieht
 - Vom Hörensagen: Clara findet noch ihr häusliches Glück

Klaus Schenck, OSR. a.D.
Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie (Wahlfach)
Klaus.Schenck@t-online.de

Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de
Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>
Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

„Lehrer-Buch“/Hybrid-Lektüre: <http://www.klausschenck.de/ks/lehrerbuch/index.html>

